



Abb. 1: Sonderstempel zur „Ausstellung der Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 30.4.-07.05.50 (kurzfristig verlängert bis 14.05.50) in Frankfurt (Main),
(a) Typ I / D über N von „NEUEN“ (links) [1], (b) Typ II / D über E von „NEUEN“ (rechts) [2]

Auf der Suche nach geeigneten Darstellungen für eine dringend benötigte Dauerserie der jungen Bundesrepublik veröffentlichte die Hauptverwaltung für Post- und Fernmeldewesen am 02.01.1950 in ihrem Amtsblatt ein „Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für Briefmarken in der Bundesrepublik Deutschland“ [3].

Nach Sichtung und Bewertung der eingegangenen Beiträge durch eine Jury aus Kunstprofessoren und Grafikern wurde entschieden, 5.000 dieser Entwürfe vom 30.04.1950 bis 07.05.1950 (wegen großen Erfolgs verlängert bis 14.05.) in der Wandelhalle der Paulskirche in Frankfurt (Main) öffentlich auszustellen und anschließend als Wanderausstellung in sechs weiteren deutschen Städten zu zeigen (s. auch AmtsblVf. Nr. 240/1950, Seite 101). Begleitend zu den jeweiligen Ausstellungen wurden eigens Sonderstempel entworfen, die sich grafisch und textlich voneinander unterschieden. Nachstehende Aufstellung nennt die nachgewiesenen Stempel mit Angaben zu Text/Motiv sowie Einsatzdauer [4]:

Frankfurt, 30.04. – 07.05.1950 (8 Tage, Sonntag bis Sonntag), kurzfristig verlängert bis 14.05.50

Ort: Wandelhalle der Paulskirche

Text: „Ausstellung / der / Entwürfe zu neuen Briefmarken / vom / 30.4. / bis / 7.5.50“, in zwei Typen:
I: D von DER über dem N von NEUEN (Abb. 1 (a) bzw. Abb. 8)
II: D von DER über dem E von NEUEN (Abb. 1 (b) bzw. Abb. 9)

„(16) Frankfurt (Main) 1“

Zeichnung: Die Paulskirche

Einsatzdauer: 30.04. – 14.05.50 (d.h. der Stempeltext wurden nicht an die Verlängerung angepasst)

Stuttgart, 13.07. – 17.07.1950 (5 Tage, Donnerstag bis Montag)

Ort: Landesgewerbemuseum

Text: „Ausstellung / o Entwürfe zu neuen Briefmarken o / 13. - 17.7.50“ (Abb. 2 bzw. Abb. 10-11)
„(14a) Stuttgart“

Zeichnung: Postillion, Turm der Stiftskirche, drei Geweihstangen

Einsatzdauer: 13.07. – 17.07.50



Abb. 2: Sonderstempel zur Wanderausstellung „Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 13.-17.07.50 in Stuttgart

Abb. 3: Sonderstempel zur Wanderausstellung „Der Briefmarkenwettbewerb“, vom 21.-24.07.50 in München



Abb. 4: Sonderstempel zur Wanderausstellung „Briefmarkenentwürfe“, vom 28.-30.07.50 in Köln



Abb. 5: Sonderstempel zur Wanderausstellung „Briefmarkenentwürfe“, vom 03.-06.08.50 in Düsseldorf [5]

München, 21.07. – 24.07.1950 (4 Tage, Freitag bis Montag)

Ort: Nationalmuseum, „Neue Sammlung“
 Text: „# Der Briefmarkenwettbewerb #“ (Abb. 3 bzw. Abb. 12)
 „(13b) München“
 Zeichnung: Ein blasender Postillion
 Einsatzdauer: 21.07. – 24.07.50

Köln, 28.07. – 30.07.1950 (3 Tage, Freitag bis Sonntag)

Ort: Messegebäude Köln-Deutz, Kongresssaal
 Text: „Wander - / Ausstellung / Briefmarken - / Entwürfe • Köln / 28.-30.7.50.“ (Abb. 4 bzw. Abb.13-14)
 „(22c) Köln-Deutz“
 Zeichnung: keine
 Einsatzdauer: 28.07. – 30.07.50

Düsseldorf, 03.08. – 06.08.1950 (4 Tage, Donnerstag bis Sonntag)

Ort: Rheinhalle, „Grüne Halle“
 Text: „Ausstellung / Briefmarken - / Entwürfe / 3.-6.8.50 / ♦“ (Abb. 5 bzw. Abb. 15)
 „♦ (22a) Düsseldorf 1 ♦“
 Zeichnung: keine
 Einsatzdauer: 03.08. – 06.08.50

Hamburg, 10.08. – 13.08.1950 (4 Tage, Donnerstag bis Sonntag)

Ort: Gebäude der Oberpostdirektion Hamburg
 Text: „Briefmarkenentwürfe / Ausstellung / 10.-13.8.50“, in zwei Typen:
 I: „(24a) Hamburg 36 / + +“ (Abb. 6 bzw. Abb. 16)
 II: „(24a) Hamburg 36 / a +“
 Zeichnung: Michaeliskirchturm, Hausgiebel
 Einsatzdauer: 10.08. – 13.08.50

Hannover, 17.08. – 20.08.1950 (4 Tage, Donnerstag bis Sonntag)

Ort: Kuppelsaal des Rathauses

Für die siebte und letzte Station der Ausstellung in Hannover ist in [2] kein Sonderstempel im genannten Zeitraum aufgeführt.



Abb. 6: Sonderstempel zur „Ausstellung Briefmarkenentwürfe“, 10.-13.08.50 in Hamburg (Typ I) [5]

Leser, wie gefall' ich dir?

Einige unserer Leser haben gewiß die Wanderausstellung der Briefmarkenentwürfe besucht. Viele aber werden keine Gelegenheit zu einem Ausstellungsbesuch gehabt haben. Ihnen sollen die verkleinerten Abbildungen einiger Entwürfe einen Einblick in das vorhandene Ausstellungsmaterial geben. Unter diesen Darstellungen, die uns vom Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen freundlichst zur Verfügung gestellt wurden, befinden sich auch die Arbeiten, die anlässlich der Besucherbefragung mit den meisten Stimmen bedacht worden sind.



- 1 Prof. Johannes Wohlfahrt, Rottenburg (Nekar); Kennwort Friedenshände; 1. Preis.
- 2 Graphiker Karl Walter, Stuttgart 8, Altenbergstr. 46; Kennwort Orient und Okzident; 2. Preis.
- 3 Eduard Dreßler, Schwabbruck über Schongau (Lech). Kennwort Band; L (Lobend erwähnt)
- 4 W. Busch, Coburg, Pilgramsroth 1; Kennwort Lebensbaum; L.
- 5 Steffi Steinblehler, Frankfurt (Main), Untermainkai 20; Kennwort Kai; 3. Preis.
- 6 Heinz Becker, Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshheimer Str. 13; Kennwort Phönix; Z. (Zusatzpreis)
- 7 Ludwig Engstler, München 12, Kazmaistr. 6/1m Kennwort Pax; 3. Preis.
- 8 Graphiker Eduard Sauer, Celle; Kennwort XYZ; 3. Preis.
- 9 Josef Roth, München 13, Türkenstr. 63a III; Kennwort Die Post; 3. Preis.
- 10 Alois Erbach, Wiesbaden-Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 31; Kennwort 24. 4. 42; 3. Preis.
- 11 Graphiker Carl Westermair, München-Großhadern, Neufriedenheimer Platz 7; Kennwort Karmo; 3. Preis.
- 12 Hugo Hymmen, Herne, In der Helle 8; Kennwort Friedensarbeit; 3. Preis.
- 13 Maler und Graphiker Walter Siebert-Lemau, Berlin-Charlottenburg 1, Nordhauser Str. 5/1 Kennwort Weg zum Glück; 3. Preis.
- 14 Heinz Jürgens, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 86; Kennwort Brief; 3. Preis.
- 15 Hans Rimmele, Mannheim, Käfertaler Str. 28; Kennwort Windrose I; Z.
- 16 Martin Besch, Nonnenhorn 64½; Kennwort Sedina; Z.
- 17 Graphiker Hermann Huffert, Steinheim (Main); Kennwort Raubritter; Z.
- 18 Otto Wulk, Haffkrug, (Lübecker Bucht); Kennwort Phönix; 3. Preis.
- 19 Kunstmaler Josef Reißl, München 23, Wilhelmstr. 12 IV; Kennwort Aufbau; Z.
- 20 Architekt Wolfgang Kittler, Würzburg, Randersackerer Str. 36; Kennwort Sonntag; Z.
- 21 Herbert Kern, München-Pasing, Varnhagenstr. 13; Kennwort Butzerl; Z.
- 22 Graphiker Paul Lorenz, Heidenheim (Brenz), Erchenstr. 6; Kennwort Herbst; Z.
- 23 Werner Linsen, Schierbrock (Oldb.), Haus Waldheim; Kennwort Veredung; Z.
- 24 Graphiker Erhard Schmidt, Grebenroth, über Bad Schwalbach; Kennwort Kettenglied; Z.
- 25 Charlotte Holtmann, Niederwalldorf (Rheingau), Hauptstr. 12a; Kennwort Zwanzig; L.
- 26 Desgleichen; Kennwort Zwanzig; L.
- 28 Prof. Joh. Boehland, Wiesbaden, Nerotal 46; Kennwort Stich; L.
- 29 Egbert Bruckner, München, Hildegardstr. 5 IV; Kennwort Zu neuen Ufern; L.
- 30 Graphiker Herbert Müller-Denhof, Kusel, Lehnstr. 24; Kennwort Fanal 7; L.
- 31 Bruno Duldig, Berlin-Staaken, Straße 368, Haus 11; Kennwort Deutschland; L.
- 32 Otto Nestvogel, Hagen-Haspe, Hosterterstr. 28; Kennwort Otto; L.
- 34 Juliane Mehlin, Riveris, Post Waldrach (Kr. Trier); Kennwort Brot und Ehre; L.
- 35 Graphiker Th. Sudbrack, Gehlenbeck, über Lübbecke (Westf.); Kennwort Grapenstein; L.
- 36 G. E. Tempier, Wittingen (Hann.), Alter Sportplatz 19; Kennwort Ratschin; L.
- 37 Kammerer-Kunstgewerbe, Münsingen-Unterheutal (Württbg.); Kennwort Menzel 1947.
- 38 Kunstmaler und Graphiker Werner Scheffer, Emkendorf, über Nortorf; Kennwort Startende Friedensbrieftaube; L.

Abb. 7(a): Siegerentwürfe der Publikumsbefragung mit Nennung der Künstler und ggf. Preisrang – Teil 1 [6]

- 39 Graphiker J. W. Münch, Wellburg, Lessingstr. 23; Kennwort Simalabim; L.
- 40 Heinz Bartkowiak, Stuttgart-O, Stöckachstr. 23; Kennwort Mönchsgut; L.
- 41 G. A. Grose, Krumbach (Schwab.), Babenhäuser Str. 11; Kennwort avis; L.
- 42 Graphiker Wilhelm Ballier, Berlin-Britz, Fritz-Reuter-Allee 97; Kennwort 12-Länder-Bund; L.
- 43 Karl Langenbacher, Reutlingen, Nürtingerhofstr. 10; Kennwort Postreiter; L.
- 44 Hubert Trengut, Zell-Würzburg, Mainufer 11; Kennwort Muni; L.
- 45 Christine Behn, Braunschweig, Gerstäckerstr. 23; Kennwort Fundament; L.
- 46 Maler und Graphiker Lothar Toller, Traisa, über Darmstadt 2; Kennwort Blütenzweig; L.
- 47 Bruno Hanich, Lemgo, Mittelstr. 78; Kennwort Deutsche Scholle; L.
- 48 Anton Jung, Kronberg (Taunus), Goethestr. 1; Kennwort Bund; L.
- 49 Graphiker und Maler Karl Heinz Bachtig, Wuppertal-Barmen, Gernotstr. 37; Kennwort Jugend; L.
- 50 Herbert Günterberg, Stuttgart-Kaltental, Schwarzwaldstr. 99; Kennwort Helios.
- 51 Graphiker Max Heigl, München 8, Elsässer Str. 32; Kennwort 80 888.
- 52 Maler und Graphiker Ernst Oberhoff, Wuppertal-Vohwinkel, Bies 4; Kennwort Aufbausymbol.
- 53 Inge Schütt, Heidelberg, Zeppelinstr. 32; Kennwort Volante.
- 54 Herbert Birke, Düsseldorf, Kavalleriestr. 9; Kennwort Dora.
- 55 Eugen Dörr, Mannheim-Neckarau, Rosenstr. 101; Kennwort Arche.
- 56 Otto Gurbat, Berlin-Stemensstadt, Königsdamm 289g; Kennwort Glaube.
- 57 Graphiker Günter Braeckow, Freising, Am Büchel 12; Kennwort Piano.
- 58 Maler und Graphiker Emil Höftmann, Kiel, Harmsstr. 133 IV; Kennwort Ährenkrone.
- 60 Bernhard Pund, Bremen, Schubertstr. 17a; Kennwort Michel.
- 61 Erich Haase, Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 55; Kennwort Aerus 1.
- 62 Alfons Kersting, Straubing, Stockergasse 3a; Kennwort Hildegard 1 u. 2.
- 63 Heinz Zantis, Aachen, Junkerstr. 38; Kennwort Neubau.
- 65 Ernst Röhrig, Frankfurt (Main), Seckbacher Landstr. 50; Kennwort Nannette.
- 66 Jean Naas, Hanau, Kinzigheimer Weg 21; Kennwort Hermes.
- 67 Liselotte Braun, Neukirch, über Furtwangen, Unterfallengrund; Kennwort Pfeil.
- 68 Dr.-Ing. Josef Wohak, Mengkofen über Straubing; Kennwort Gute Fahrt 1950.
- 69 Kunstmaler und Graphiker Wilhelm Großhaus, Lützellinden über Wetzlar, Gartenstr. 214; Kennwort Balzac.
- 70 Franz Hautmann, Heidenheim-Schnaitheim, Hauptstr. 48; Kennwort Bündnis.
- 71 Johannes und Ruth Mühle, Angewandte und freie Graphik, Düsseldorf, Grafenberger Allee 359; Kennwort Primula.
- 72 Carl Friedrich, Maler und Graphiker, Hinterzarten (Schwarzw.), Oberhollsteig 218; Kennwort v. Stephan.
- 73 Johannes Knirsch, Ivesheim über Mannheim, Pfarrstr. 11; Kennwort Ölzweig.
- 74 Eduard Luckhaus, Pfaffenhofen (Ilm), Schließstätte RKB; Kennwort Radar.
- 75 Leon Schnell, Berlin-Friedenau, Deidesheimer Str. 2; Kennwort Silberstreif 20350.
- 76 Leon Schnell, Berlin-Friedenau, Deidesheimer Str. 2; Kennwort Eichenreis 20350.
- 77 Maler Helgo Pöble, München, z. Z. Vollmarstein (Raur), Am Vorberg; Kennwort Glückliche Zukunft.
- 78 Henning Koeke, Hamburg-Blankenese, Sülldorferkirchweg 18; Kennwort Länderhörner.
- 79 Franz Bauer, Kulmbach, Kronacher Str. 5 II; Kennwort Zucht und Treue.

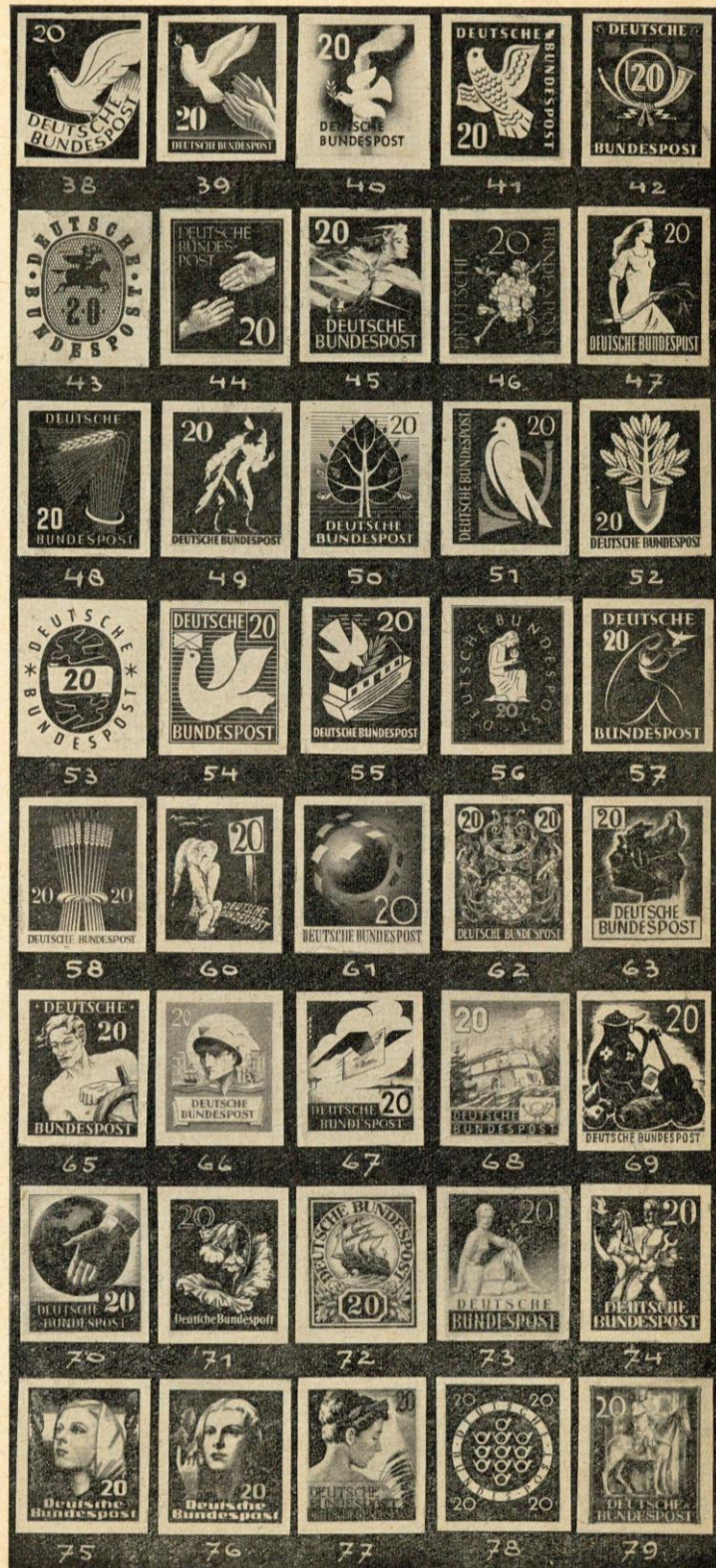


Abb. 7(b): Siegerentwürfe der Publikumsbefragung mit Nennung der Künstler und ggf. Preisrang – Teil 2 [6]

Die Besucher der Wanderausstellung konnten ihren Ausstellungsbesuch nicht nur mit einem Sonderstempel dokumentieren, sondern noch zusätzlich mit einem Stimmzettel über ihren favorisierten Entwurf abstimmen. Die bereits im Vorfeld von einer Jury prämierten Siegerentwürfe (1x 1.Preis, 1x 2.Preis, 9x 3.Preis und 1x Zusatzpreis), sowie die Arbeiten, die die meisten Stimmen der Besucherbefragung erhalten hatten, wurden im Nachgang der Ausstellungen als Reproduktion an die Presse und ausgewählte Persönlichkeiten verteilt. Hierzu wurden insgesamt 77 Entwürfe fotografisch verkleinert und handschriftlich nummeriert jeweils auf einen Satz von fünf schwarzen Vorlagekartons mit dem Prägesiegel der Staatsdruckerei Berlin geklebt:

- V 823/I (20,9 x 29,7cm): 20 Entwürfe mit den Nummern 1 – 20
- V 823/II (20,9 x 29,7cm): 20 Entwürfe mit den Nummern 21 – 41 (Nummer 27 ausgelassen)
- V 823/III (20,9 x 29,7cm): 20 Entwürfe mit den Nummern 42 – 62 (Nummer 59 ausgelassen)
- V 823/IV (20,9 x 29,7cm): 16 Entwürfe mit den Nummern 63 – 78
- V 823/V (10,6 x 14,9cm): 1 Entwurf mit der Nummer 79

Warum in der laufenden Nummerierung die Ziffern 27 und 59 fehlen, lässt sich heute allerdings nicht mehr nachvollziehen. Auch in der Zeitschrift „Die Sammlerlupe“ wurde 1950 mit diesen entsprechend nummerierten Abbildungen des Vorlagekartons über den Wettbewerb und die Publikumsbewertung informiert (s. Abb. 7). [6].

Nachfolgend sollen einige der in meinem Besitz befindlichen Ausstellungsbelege zu den verschiedenen Standorten der Wanderausstellung vorgestellt werden. Generell lässt sich feststellen, dass von den Sammlern und Ausstellungsbesuchern typischerweise Briefstücke oder Postkarten mit niedrigen Frankaturen zur (Gefälligkeits-)Abstempelung vorgelegt worden sind. Stücke mit höheren Frankaturen und/oder Sondermarken mit Zuschlag – und hier insbesondere solche, die echt gelaufen sind - sind deutlich seltener anzutreffen. Auch scheint es so zu sein, dass die Abstempelungen der ersten Ausstellungsorte/-termine deutlich häufiger vertreten sind, als die späteren. Möglicherweise trafen die ersten Ausstellungen auf ein größeres Publikumsinteresse mit höheren Besucherzahlen, worauf auch die spontane Verlängerung der ersten Ausstellung in Frankfurt um eine Woche schließen lässt.



Abb. 8: Briefstück mit Bizone MiNr. 73 und Sonderstempel (Typ I) zur „Ausstellung der Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 30.4.-07.05.50 in Frankfurt, abgeschlagen am 30.04.1950 (Sonntag)

Abb. 8 zeigt zwei Briefstücke vom Eröffnungstag der ersten Ausstellung in der Frankfurter Paulskirche, die auch symbolisch im Stempelbild zu sehen ist. Der Sonderstempel vom Typ I (das „D“ von „DER“ steht hier über dem „N“ von „NEUEN“) ist sowohl auf einer 2 Pf.-Bautenmarke / MiNr. 73 als auch auf einem Papierstück abgeschlagen.

Abb. 9 zeigt eine innerhalb Frankfurts echt gelaufene Postkarte mit der Bund MiNr. 118, der 10+5 Pf. Zuschlagsmarke der Wohlfahrtsserie 1949, vorschriftsgemäß zusätzlich mit 2 Pf. Notopfer frankiert. Der Beleg wurde am 09.05.50, also in der Verlängerung nach dem offiziellen Ausstellungsende, mit dem Sonderstempel vom Typ II (das „D“ von „DER“ steht hier über dem ersten „E“ von „NEUEN“) abgeschlagen.

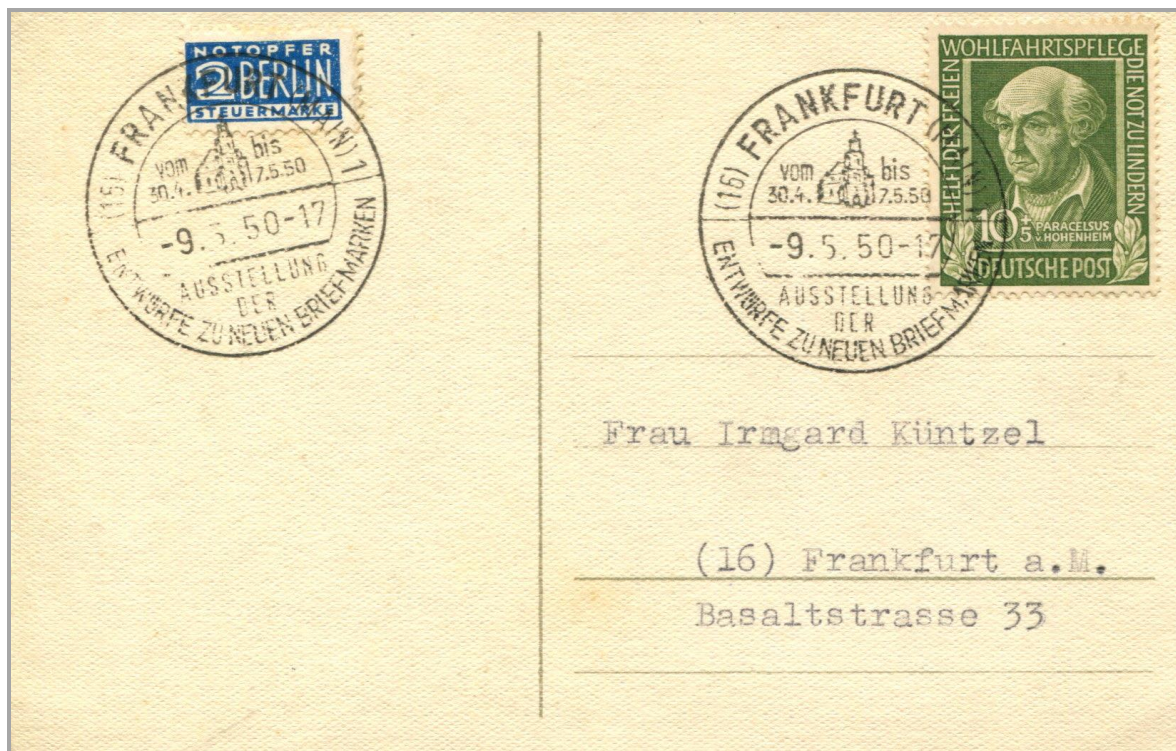


Abb. 9: Postkarte mit Bund MiNr. 118 und Sonderstempel (Typ II) zur „Ausstellung der Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 30.4.-07.05.50 in Frankfurt, abgeschlagen am 09.05.1950 (Dienstag)

In den Abbildungen 10 und 11 ist der Sonderstempel des zweiten Ausstellungsorts, Stuttgart, zu sehen. Abb. 10 zeigt eine gefälligkeitsgestempelte Ganzsache, Postkarte P1 / Bizone, mit Sonderstempel vom 16.07.50, dem vorletzten Ausstellungstag, sowohl auf dem Werteindruck als auch nochmals separat auf der Vorderseite abgeschlagen. Der Beleg verdeutlicht sehr schön das relativ filigran gestaltete Stempelmotiv: Zwei symbolische Briefmarken mit Postreiter bzw. dem Turm der Stuttgarter Stiftskirche, flankiert von drei Geweihstangen, wie in [4] beschrieben.

In Abb. 11 ist ein echt gelaufener Beleg, einen Brief an das Postamt Bad Elster in Sachsen, abgebildet. Seit 1948 wurden Sendungen in die SBZ bzw. DDR tariflich als Inlandspost behandelt. Somit ist die Drucksache mit 4 Pf. portogerecht frankiert. Das Fehlen einer Notopfermarke erklärt sich sowohl über die Sendungsart (Drucksache) als auch den Bestimmungsort in der DDR – beide Fälle waren von der Zwangsabgabe ausgenommen.

Abb. 12 zeigt einen Beleg vom dritten Ausstellungsort, München. Zu sehen ist eine mit der Bund MiNr. 113 frankierte Blanko-Karte, die am letzten Ausstellungstag abgestempelt wurde. Der Sonderstempel ist sowohl zur Entwertung der Sondermarke angebracht, als auch nochmal separat auf der Vorderseite abgeschlagen. Die Karte trägt einen Adressaten in Hessen als Stempel im Adressfeld, weist rückseitig allerdings keinerlei Kartentext auf. Ob sie in dieser Form tatsächlich echt gelaufen ist, lässt sich nicht feststellen, zumal die eigentlich vorgeschriebene 2 Pf.-Notopfermarke auf dem Beleg fehlt.

Möglicherweise handelt es sich um eine Blanko-Karte, die erst nachträglich mit einem Adressstempel versehen worden ist.

Die Abbildungen 13 und 14 zeigen Belege des vierten Ausstellungsorts, Köln. Der Sonderstempel ist gegenüber den ersten Ausstellungsorten deutlich einfacher ausgeführt und trägt keinerlei Bildmotiv, sondern weist lediglich in seinem Text auf die Wanderausstellung im Messegebäude in Köln-Deutz hin.

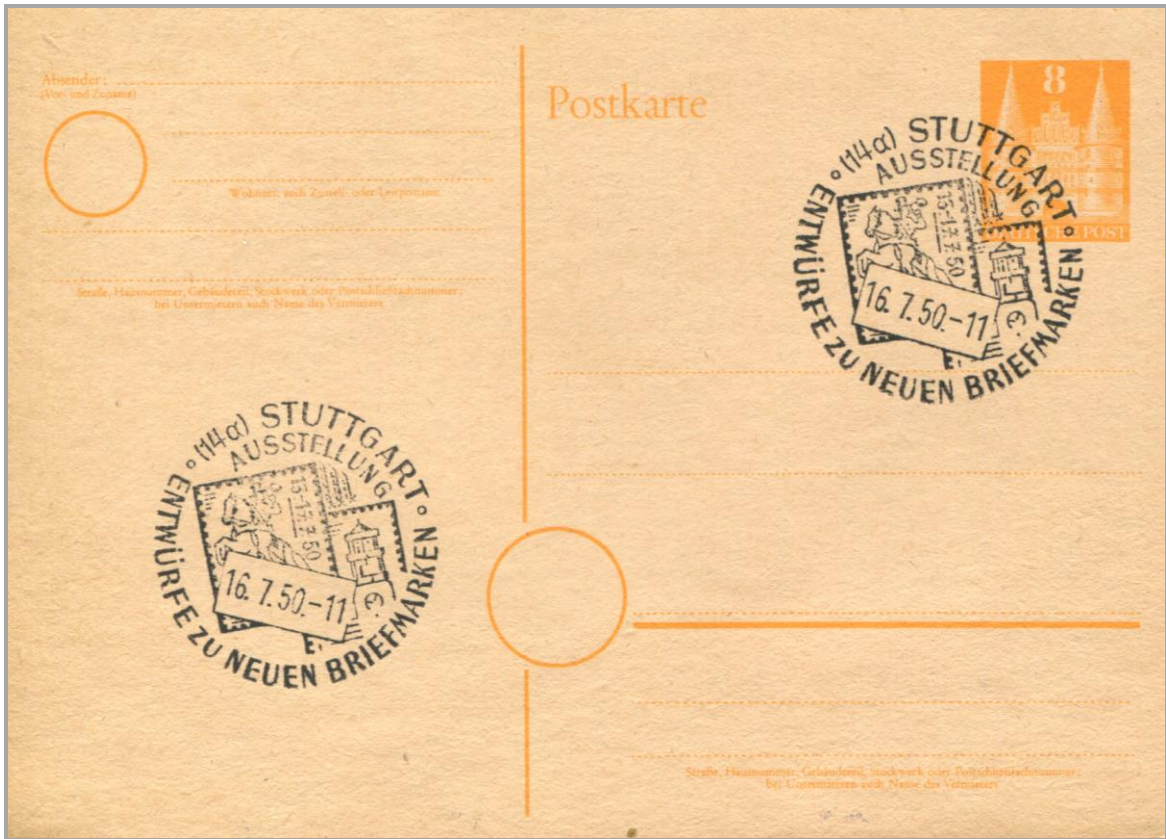


Abb. 10: Postkarte (P1 / Bizone) mit Sonderstempel zur Wanderausstellung „Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 13.-17.07.50 in Stuttgart, abgeschlagen am 16.07.1950 (Sonntag)

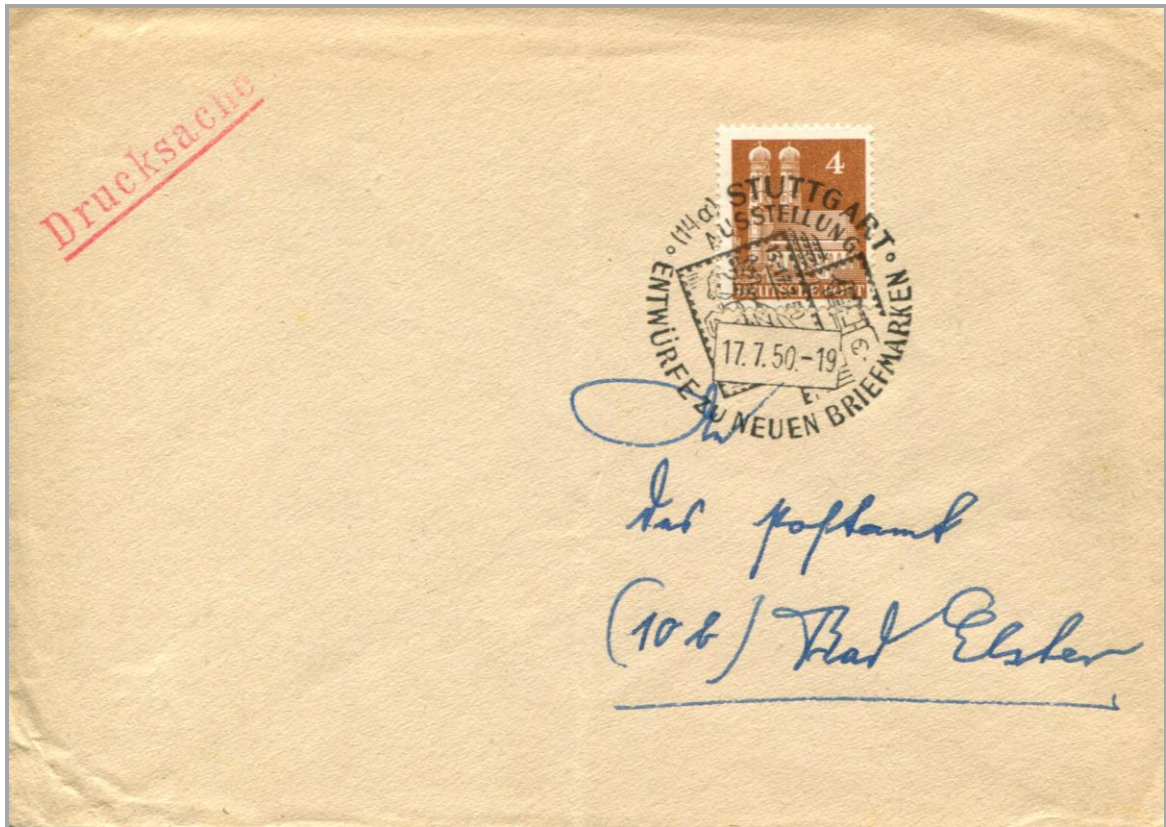


Abb. 11: Drucksache mit Bizone MiNr. 74 und Sonderstempel zur Wanderausstellung „Entwürfe zu neuen Briefmarken“, vom 13.-17.07.50 in Stuttgart, abgeschlagen am 17.07.1950 (Montag)



Abb. 12: Blanko-Karte mit Bund MiNr. 113 und Sonderstempel zur Wanderausstellung „Der Briefmarkenwettbewerb“, vom 21.-24.07.50 in München, abgeschlagen am 24.07.1950 (Montag)



Abb. 13: Brief/Postsache mit Sonderstempel zur Wanderausstellung „Briefmarken Entwürfe Köln“, vom 28.-30.07.50 in Köln, abgeschlagen am 29.07.1950 (Samstag)



Abb. 14: Briefstück mit Bund MiNr. 111 und Sonderstempel zur Wanderausstellung „Briefmarken Entwürfe Köln“, vom 28.-30.07.50 in Köln, abgeschlagen am 30.07.1950 (Sonntag)

Abb. 13 ist insofern bemerkenswert, als dass es sich - wie handschriftlich oben links auf der Sendung vermerkt - um eine portofreie Dienstsache der Post von Köln nach Bad Harzburg handelt. Der echt gelaufene und am zweiten Ausstellungstag abgeschlagene Brief ist deshalb weder mit einer Briefmarke frankiert, noch trägt er eine Notopfermarke. Auch dies entspricht den Vorschriften der damaligen Zeit, da Postsachen – ebenso wie Drucksachen (vergl. Abb. 11) – von der Zwangsabgabe ausgenommen waren.



Abb. 15: Blanko-Karte mit Bund MiNr. 113-115 und Sonderstempel zur „Ausstellung Briefmarkenentwürfe“, vom 03.08.-06.08.50 in Düsseldorf, abgeschlagen am 06.08.1950 (Sonntag)



Abb. 16: Postkarte mit Bund MiNr. 121 und Sonderstempel (Typ I) "Ausstellung Briefmarkenentwürfe, vom 10.-13.08.50 in Hamburg, abgeschlagen am 10.08.1950 (Donnerstag)

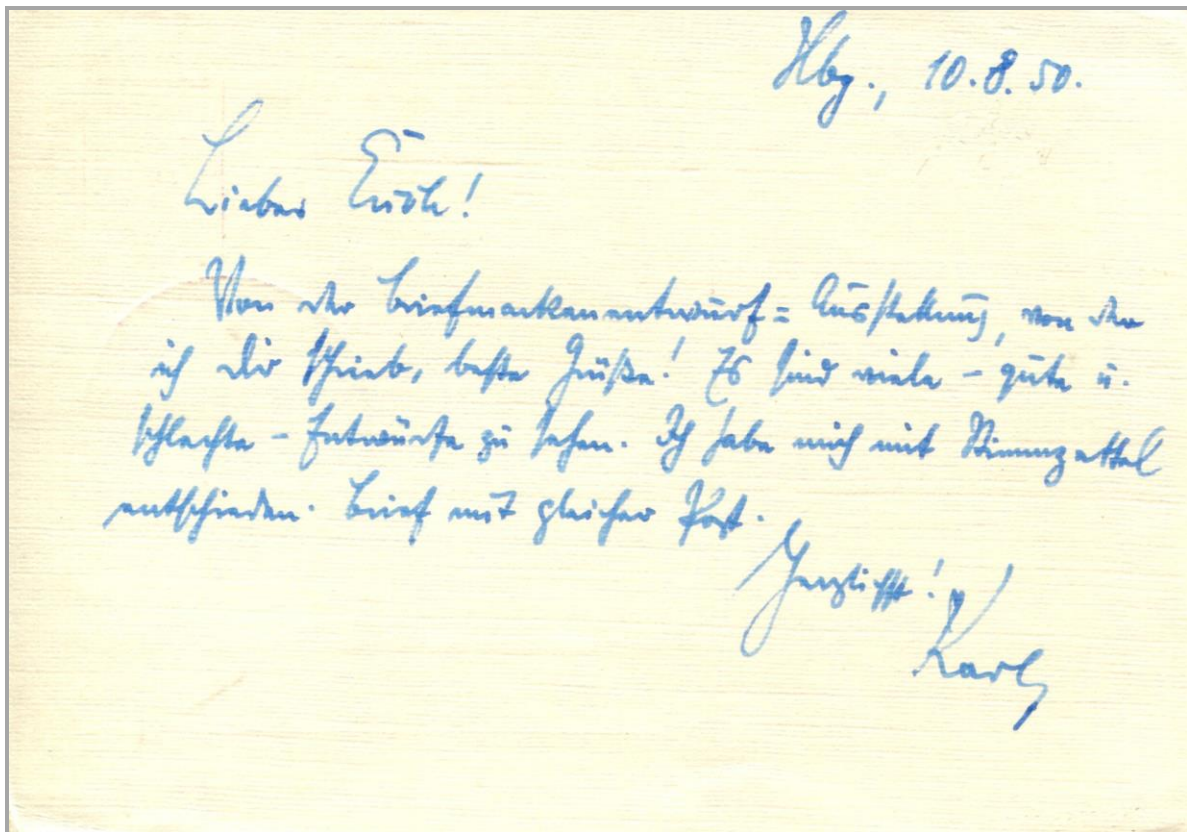


Abb. 17: Rückseite / Text der Postkarte aus Abb. 18

Abb. 14 zeigt ein Briefstück mit der ersten Briefmarke der Bundesrepublik Deutschland zur Eröffnung des ersten Deutschen Bundestages am 23.05.1949, der Bund MiNr. 111. Der Sonderstempel ist am letzten Tag der Ausstellung, dem 30.07.50, abgeschlagen worden.

Abb. 15 zeigt die Stempelbelege des fünften Ausstellungsorts, Düsseldorf. Der Stempel ist sehr ähnlich zu dem der vorherigen Ausstellung in Köln gestaltet und trägt ebenfalls keine Bildsymbole. Es handelt sich bei dem Beleg ebenfalls um ein gefälligkeitsgestempeltes philatelistisches Liebhaberstück. Abgebildet ist eine Blanko-Karte, auf der die drei Sondermarken „100 Jahre Deutsche Briefmarken“ aus dem Jahre 1949, Bund MiNr. 113-115, aufgeklebt sind. Jede Marke trägt eine eigene Entwertung mit dem Sonderstempel der Düsseldorfer Ausstellung, abgeschlagen am letzten Ausstellungstag, dem 06.08.1950.

Die Abbildungen 16 und 17 dokumentieren den sechsten Ort der Wanderausstellung, Hamburg. Abb. 16 zeigt die Vorderseite des Belegs, einer echt gelaufenen Postkarte von Hamburg nach West-Berlin, frankiert mit der Bund MiNr. 121 und Sonderstempel-Abschlag (Typ I) vom ersten Ausstellungstag, dem 10.08.1950. Der Beleg trägt keine zusätzliche Notopfermarke, da Sendungen nach West-Berlin (ebenso wie die in den Abb. 11 und 13 gezeigten Belege) von der Zwangsabgabe befreit waren.

Interessant an dem hier gezeigten, echt gelaufenen Beleg ist, dass er uns den direkten Eindruck eines Ausstellungsbesuchers vermittelt: Auf der Postkarten-Rückseite (s. Abb. 17) berichtet der Absender handschriftlich in der sogenannten Deutschen Volksschrift, einem etwas vereinfachten Nachfolger der 1937 verbotenen Sütterlin-Schrift, von seinem Ausstellungsbesuch:

Hbg., 10.8.50

Lieber Erich! Von der Briefmarkenentwurf=Ausstellung, von der ich dir schreib, beste Grüße! Es sind viele – gute u. schlechte – Entwürfe zu sehen. Ich habe mich mit Stimmzettel entschieden. Brief mit gleicher Post.

Herzlichst! Karl

Die Ausstellungen wurden typischerweise auch in der Tagespresse erwähnt bzw. angekündigt. So auch in Hamburg, wie der nachstehende Artikel des Hamburger Abendblatts vom 11.08.1950 / Seite 3 zeigt:

Die neuen Briefmarken
4300 Briefmarken-Entwürfe hängen in der Ausstellung im OPD-Gebäude am Stephansplatz, die gestern eröffnet wurde. Jeder Besucher dieser Ausstellung bekommt am Eingang einen Stimmzettel in die Hand gedrückt und kann den seiner Meinung nach besten Entwurf notieren. Die endgültige Auswahl wird Bundespräsident Prof. Heuss vornehmen, dem das Abstimmungsergebnis der Bevölkerung vorgelegt werden wird. Die Ausstellung ist bereits durch mehrere deutsche Städte gewandert und bleibt bis morgen am Stephansplatz.

Ausstellungsort in Hamburg war - wie im Zeitungsausschnitt erwähnt - die dortige Oberpostdirektion (OPD-Gebäude) am Stephansplatz 1, in Abb. 18 in der Ansicht einer zeitgenössischen Postkarte zu sehen. Dieses Gebäude beherbergte – bis zu seiner Schließung im Jahre 2009 - in seiner obersten Etage das Museum für Post und Telekommunikation. Heute ist das Gebäude Sitz einer Tagesklinik.

Bekanntlich wurde keiner der in der Ausstellung zum Briefmarkenwettbewerb 1950 gezeigten Entwürfe zur Vorlage für eine spätere Dauerserie. Über die Gründe hierfür kann im Nachhinein nur spekuliert werden.

Die endgültige Auswahl des umzusetzenden Entwurfs sollte ursprünglich jedenfalls – so Postminister Schubert anlässlich der Präsentation der Entwürfe in der Paulskirche – dem Bundespräsidenten Theodor Heuss und seiner Gattin, Elly-Heuss-Knapp, vorbehalten bleiben. Dieser entschied sich am Ende allerdings - möglicherweise auch aufgrund des negativen Presse-Echos auf den Wettbewerb und die präsentierten Entwürfe - für einen außerhalb des Wettbewerbs entstandenen Entwurf von Alexander Mathéy, das bekannte Motiv der Posthornserie [3].



Abb. 18: Bildpostkarte / zeitgenössische Darstellung des Post- und Telegraphengebäudes in Hamburg

Quellen:

- [1] – https://www.perryshomepage.de/Bauten2016/Bauten_SST_1950.html
- [2] – Hans-Günther Frech, „Die Entwürfe zur Posthornserie nach dem 10. Juni 1950!“, Arge Posthorn-Heuss, Rundbrief 39 (08/2014), S.5 f.
- [3] – Wolfgang Maaßen, „Die Posthornserie 1951/52“, Phil* Creativ Verlag GmbH; Auflage: 2 (1. Mai 2001)
- [4] – Julius Bochmann, „Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel“, Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde Rhein-Donau, 01/1952
- [5] – https://www.stampsx.com/ratgeber/stempel-jahr.php?monat_neu=08&jahr=1950&B1=Suchen
- [6] – „Die Sammlerlupe“, Jahrgang 1950, S.220-221